

Blickpunkt

Evangelisch - lutherische Kirchengemeinde Frielingen - Horst - Meyenfeld



AM ANFANG WAR DAS WORT

Liebe Leserin, lieber Leser!

Bitte nicht ganz ernst nehmen: Sprachwissenschaftler meinen herausgefunden zu haben, dass Frauen und Männer morgens mit einem unterschiedlichen Wortekonto den Tag beginnen. Frauen hätten demnach etwa 12000 Worte am Tag „abzuarbeiten“, Männer nur ca. 8000 Worte. Das soll eine Erklärung dafür sein, dass der weibliche Teil der Menschheit angeblich viel häufiger von der Sprache Gebrauch macht als der männliche Teil, dem ja oft nachgesagt wird, er sei „maulfauler“. Muss man nicht glauben, die tägliche Erfahrung zeigt auch anderes. Sprache, sie ist ein herausragender Teil unserer menschlichen Kultur, sie verleiht uns Menschen unter allen Lebewesen eine besondere Stellung. Gerade erleben wir im Krieg gegen die Ukraine, wie Sprache zum Verbiegen der Wirklichkeit benutzt wird. Sie ist ein wichtiges Machtinstrument. Sprache ist im Zusammenleben eine wunderbare Möglichkeit Gemeinsamkeit und Zusammengehörigkeit auszudrücken, leider kann sie aber auch zur Ab- und Ausgrenzung missbraucht werden. Längst wissen wir um die Notwendigkeit der Förderung der Rede- und Lesefähigkeit schon bei unseren Kindern. Richtig lesen, schreiben und reden sind Voraussetzungen für eine gelingende Integration in unsere Gesellschaft.

Der Garbsener Verein „Leselust“ setzt sich mit großem Engagement auf ganz unterschiedlichen Wegen dafür ein, mit Freude zum Buch zu greifen. Da wird von Ehrenamtlichen in den Schulen vorgelesen, die Kinder des ersten Schuljahres erhalten Einweisung in den Umgang mit der Stadtbibliothek und kostenlos eine Tüte mit Kinderliteratur. Im Mai hat der Verein eine große Vorleseaktion in Altenheimen durchgeführt, eine freundliche Abwechslung im Alltag.

Nutzen wir die schöne Möglichkeit mit anderen zu kommunizieren, uns auszutauschen, damit wir uns in unserer Lebensumwelt wohl fühlen. Wir von der „blickpunkt-Redaktion“ wünschen Ihnen und uns, dass wir trotz allem nicht den Blick auf die schönen Seiten des Frühsommers vergessen.

Ihre Gemeindebriefredaktion

Inhalt

angedacht

3 Mehr als tausend Worte

jetzt & bald

4 Frauencafé
4 Männerkreis
4 Neues aus der Stiftung
4 Tafel Spendenannahme
5 Rückblick Zukunftstag
5 MEGA sucht Verstärkung
5 MEGA-Mittagstisch

aktuelles

6 Rückblick Konfirmationen
7 Rückblick Maifest

gottesdienste & veranstaltungen

8 Gottesdienste im Juni
8 Goethe - religiös

titel

9 Die Macht der Worte
10 Sich verstehen
11 Von wegen nur Grillen

junge gemeinde

12 Kinderkirche
12 Kinderfreizeit
12 Kleinkindergottesdienst

kinderseite

13 Pfingsten

freud & leid

14 Freud und Leid
14 Nachruf Margarete Landig
14 Geburtstage im Juni

kontakt

15 Wir sind für Sie da
16 Pfingstgottesdienst

MEHR ALS TAUSEND WORTE

Wie gerne denke ich an unser Maifest zurück. Ich habe selten eine so quirlige und vor allem kommunikative Veranstaltung erlebt. So ein Fest bringt viele unterschiedliche Menschen zusammen. Da kommen die Konfirmanden mit den Rentnerinnen am Spülbecken ins Gespräch. Die Kinder versuchen den Jugendlichen mit den wenigen Worten, die sie kennen, zu erklären, wie der Schmetterling auf ihrem Gesicht geschminkt werden soll. Und unsere ukrainischen Gäste hantieren mit einer Übersetzungsapp am Würstchenstand herum. Was für ein Pfingsterlebnis!

Im Juni feiern wir das Pfingstwunder, wie es im zweiten Kapitel der Apostelgeschichte beschrieben ist. Es ereignet sich, als viele Pilger nach Jerusalem gekommen sind, um das jüdische »Wochenfest« zu feiern. 50 Tage nach dem Passafest erinnert es mit einer Festversammlung an den Bund Gottes mit dem Volk Israels. Dieses Fest feiern auch die Jünger, als sie ein »mächtiges Rauschen« hören und »etwas wie Feuer« sich in Form von »Flammenzungen« auf ihnen niederlässt: Der Heilige Geist kommt auf sie herab. Der Heilige Geist erfüllt die Jünger mit dem lebendigen Glauben daran, dass Gott Jesus vom Tod auferweckt hat, dass er heute lebt und regiert. Sofort beginnen sie, allen voran Petrus, anderen davon

zu erzählen, was sie selbst erlebt haben. Dass sie plötzlich in vielen Sprachen sprechen und alle Zuhörenden sie verstehen können, steht zeichenhaft dafür, dass die Zerstreuung der Menschheit, die in der Verwirrung der Sprachen beim Turmbau von Babel ihren Anfang genommen hat, nun wieder aufgehoben wird. Es ist die Geburtsstunde unserer christlichen Gemeinschaft, die sich später Kirche nennen wird.

Der Geist vereint die Menschen, obwohl sie unterschiedlich alt, verschiedener Herkunft sind oder schlicht eine andere Sprache sprechen. Ich finde, genau dieses Wunder ist in unserer Gemeinde schon am 1. Mai geschehen. So ein gemeinschaftliches Fest schweißt zusammen. Ich hoffe, der Geist des Maifestes trägt uns noch viele weitere Wochen durch einen inspirierten Sommer – ohne große Worte, aber mit viel Verständnis untereinander.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag unserer Kirche

Wünscht Ihnen

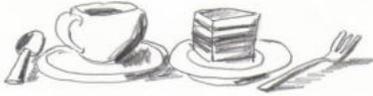


Pastorin
Meret Köhne



M. Köhne

EINLADUNG ZUM FRAUEN - CAFÉ



am **Donnerstag, den 16. Juni** um
15.00 Uhr im **Gemeindehaus**

In den Biografien bekannter Persönlichkeiten lesen wir oft darüber, wie unterschiedlich die einzelnen Lebenswege sind, und was der Ausschlag für bestimmte Entscheidungen war. Haben wir uns selbst schon mal die Frage gestellt „**Wer oder was hat mein Leben geprägt?**“ An Hand von verschiedenen Beispielen möchten wir darüber ins Gespräch kommen. Das Frauen-Café ist kein geschlossener Kreis, herzliche Einladung an alle Frauen. Der Nachmittag wird von Renate Detlefsen gestaltet.



NEUES AUS DER KIRCHLICHE STIFTUNG FRIELINGEN-HORST-MEYENFELD

Das Kuratorium der Kirchlichen Stiftung hat in seiner Sitzung im April Herrn Sebastian Rudolph aus Meyenfeld in das Kuratorium berufen. Der Vorstand wünscht Herrn Rudolph viel Erfolg, Freude und Schaffenskraft für sein ehrenamtliches Engagement bei der Stiftung.

DIE WANNE IST VOLL...

Vor der Haustür von Familie Brodersen (**Am Kahlen Berg 6**) steht weiterhin ein Wäschekorb bereit, in den man Lebensmittelspenden für die Garbsener Tafel legen kann. Jeden Mittwoch werden die Spenden von Herrn Bertram abgeholt und zur Tafel gebracht. Die Lebensmittel werden zur Zeit dringend gebraucht. Vielen Dank für Ihre Gaben!



TERMINE FÜR DIE MÄNNER- ARBEIT IN UNSERER GEMEINDE

Wir sind wieder gut und wohlbehütet zu Hause angekommen. Die gelungene Veranstaltung „Männersegeln“ liegt hinter uns und – da bin ich mir sicher – sie wirkt noch länger nach. Eine harmonische Gemeinschaft aus Mitsegelern der vorigen Jahre und Neuen hatte sich rasch gebildet, jeder half, wo er konnte und das alles unter (meist) gut gewölbten Segeln und reichlich Sonne.



Wir wollen uns **am Dienstag, 28. Juni, um 19 Uhr** zur üblichen Männerkreisrunde im Gemeindehaus treffen. Das Thema lautet „Gemeinschaft“. **Am Dienstag, 30. August, um 16.30 Uhr** grillen wir (Salate oder Nachtisch können gerne mitgebracht werden). Außerdem gibt es eine Nachlese/Fotoschau von der Segelfreizeit.

Ulli Wörpel

Impressum

Herausgeber: Der Kirchenvorstand

Redaktion: Meret Köhne (V.i.S.d.P.), Andreaestr. 9, 30826 Garbsen

Wolfgang Dressel, Kerstin Engel, Waltraud Greff, Torsten Schulte-Derne, Ulli Wörpel

Druck: Schroeder-Druck, Nikolaus-Otto-Straße 3, 30989 Gehrden

Redaktionsschluss: 11.06.22

Bildnachweis: pixabay, privat und www.gemeindebrief.evangelisch.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder.

Am 28. April war **Zukunftstag**. Der bundesweite Aktionstag zur klischeefreien Berufsorientierung für Jungen und Mädchen hat auch in unserer Gemeinde stattgefunden. David, Lasse und Felix haben sich in den vielfältigen Betriebsablauf unserer Kirchengemeinde begeben. Neben Büroarbeiten und Friedhofsbesuch haben die drei Schüler das Gemeindefest mit vorbereitet. Danke nochmal dafür. Am Schluss hatten sie die Aufgabe, ein Foto von sich an einem besonders interessanten Ort in unserer Gemeinde zu machen. Und das ist dabei herausgekommen:

PS: Auch im nächsten Jahr am Donnerstag, den 27.4.2023 gibt es wieder die Möglichkeit, den Zukunftstag in unserer Gemeinde zu verbringen. Anfragen gerne über Pastorin Köhne.



Das fröhliche MEGA-Mittagsteam sucht ehrenamtliche Hobbyköche und -köchinnen. Wir brauchen dringend Verstärkung am Herd! Freitags von 10.30 bis 14.00 Uhr. Bitte im Kirchenbüro melden!

MEGA-MITTAGSTISCH

SPEISEKARTE FÜR JUNI

immer freitags von 12 bis 14 Uhr im Gemeindehaus

- 03.06. Spargel mit Klößchen, Rote-Bete-Salat
Dessert: Vanillepudding**
- 10.06. Lasagne, Salat
Dessert: Eis**
- 17.06. Fischauflauf, Reis, Möhrensalat
Dessert: Weiße Mousse**
- 24.06. Hähnchenschenkel, Kartoffelbrei, Gurkensalat
Dessert: Quarkspeise**

**EIN BILD SAGT MEHR ALS TAUSEND WORTE...
HIER EIN RÜCKBLICK AUF DIE KONFIRMATIONS-
GOTTESDIENSTE ANFANG MAI ZUM THEMA FRIEDEN**





DIESES KUNTERBUNTE MAIFEST WIRD NOCH LANGE IN GUTER ERINNERUNG BLEIBEN. VIELEN DANK AN ALLE HELFER*INNEN!



GOTTESDIENSTE IM JUNI

5.6. Pfingstsonntag		Kein Gottesdienst	
6.6 Pfingstmontag	11.00	Freiluft-Gottesdienst auf dem Hof Oberheu in Meyenfeld (Leistlinger Str. 30) Kollekte: Baumpflege	Pastorin Köhne
12.6. Sonntag Trinitatis	10.00	Gottesdienst Kollekte: Diakonische Familienhilfe	Lektorin Görth
19.6. 1. Sonntag nach Trinitatis	11.00	Familiengottesdienst zum Abschluss Hoyaer-Konfirmanden-Modell Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit	Pastorin Köhne
26.6. 2. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche) Kollekte: Evangelische Jugendarbeit in der Landeskirche	Pastorin Köhne

Monatsspruch
JUNI
 2022

Lege mich wie ein **Siegel** auf
 dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.
 Denn **Liebe ist stark** wie der Tod. «

HOHESLIED 8,6

GOETHE - RELIGIÖS

Was hatte Goethe doch über sich gesagt - bei einer Gelegenheit, als er mit zwei Theologen zusammenstand, zwischen ihnen:

*„Theologus links, Theologus rechts
– das Weltkind in der Mitten.“*

Aber dies „Weltkind“ war nicht nur auf die Welt ausgerichtet, sondern hat ein erstaunliches, tiefgründiges religiöses Gedicht verfasst. Goethes Gottesverständnis tritt darin sehr klar zu Tage. Ich entdeckte das Gedicht vor einiger Zeit und war fasziniert:

*„Was wäre ein Gott, der nur von außen stieße,
am Kreis das All am Finger laufen ließe?
Ihm ziemt's, die Welt im Innern zu bewegen,
Natur in sich, sich in Natur zu hegen,
so dass, was in ihm lebt und webt und ist,
nie seine Kraft, nie seinen Geist vermisst.“*

Schaut man genauer hin, so zeigt sich: Goethe greift hier Sätze des Paulus auf, so vor allem die Sätze:

„Gott ist nicht ferne von einem Jeglichen von uns. Denn in Ihm leben, weben und sind wir.“
(Apostelgeschichte, 17, 27 f)

*„Es ist e i n Gott, der da
wirkt a l l e s i n a l l e m.“*
(1. Brief an die Korinther, 12, 6)

Offenbar kannte Goethe, das „Weltkind“, die Bibel recht gut und genau. Und was ihm darin besonders wesentlich war, floss zuweilen ein in seine Dichtung.

Jürgen Linnewedel

DIE MACHT DER WORTE

„Am Anfang war das Wort.“ Dieser biblische Satz besagt tatsächlich so viel mehr. Worte, kurz und knapp, als Kommandos auf Schiffen oder im Bauwesen sollen für Effektivität sorgen. Worte als Texte sind Kunstwerke, die in uns so viel bewegen können. Allein wenn es darum geht Menschen zu etwas zu bewegen, ist Sprache oft ein hinterhältiges Instrument.

Davon lebt die Werbeindustrie.

Für große Aufregung sorgt immer noch, welche Worte im Sprachgebrauch keine Verwendung mehr finden sollten, um niemanden zu diskriminieren. Aber auch Sprache geschlechtergerecht zu gestalten ist geeignet, die Gesellschaft zu spalten.

Ulli Wörpel

Unsere Sprache, die aus unendlich vielen Worten besteht, ist machtvoll. Hermann Hesse schrieb zu dem Gewicht der Worte: „Es wird immer gleich ein wenig anders, wenn man es ausspricht.“ Der Zustand ist, nachdem wir etwas gesagt haben, niemals so wie zuvor: im neutralen, im guten sowie im schlechten Sinne. Worte können uns aufbauen, ein wohliges Gefühl in uns wecken, uns ermutigen, stolz und glücklich machen.

Worte können uns erschüttern, ängstigen, entmutigen und demontieren. Sie können manipulieren und demagogisch missbraucht werden. Auch können sie irritieren, wenn wir uns ironisch oder sarkastisch ausdrücken. Besonders Kinder brauchen klare, eindeutige Ansprachen. Worte haben Macht! In einer Demokratie dürfen Worte, darf Sprache als Ausdruck der Meinungsfreiheit genutzt werden. In einer Diktatur ist dies nur unter Zensur oder gar nicht möglich. Kritik oder Wahrheiten sind nicht erwünscht, Journalisten werden verfolgt.

Der sog. Bestätigungsfehler¹ sorgt dafür, dass wir anderen Meinungen eher nicht widersprechen, weil dies von unserem Gegenüber wohlwollend honoriert wird. Widerspruch oder Kritik findet dadurch oft nicht statt. Dabei können Widerworte durchaus wichtig sein. Eltern, Lehrende und PolitikerInnen hören diese nicht gerne. Aber das Auflehnen gegen Ungerechtigkeiten, gesellschaftliche und politische Fehlentwicklungen ist notwendig.

Laut aktueller „JuCo-Studie“ haben viele junge Menschen Angst vor der Zukunft. Unsere MedienvertreterInnen und unsere PolitikerInnen nehmen diese Empfindungen oft nicht wahr



und ernst genug. Sie sollten aufgrund dieser Umfrage einerseits „einen Korridor der Dringlichkeit“² aufzeigen, also Gefahren benennen und andererseits an die Handlungsfähigkeit appellieren. Die gewählten Worte sollten von einer Resignation, einer Hilflosigkeit hin zu einer Ermutigung und Selbstwirksamkeit führen. Sprache ist Heimat. Wie schön kann es sein, wenn wir längere Zeit im Ausland sind und plötzlich wieder unsere Muttersprache hören oder Menschen treffen, die die gleiche Mundart sprechen. Meine Mutter, die 1924 in Chemnitz geboren wurde, freute sich sehr, wenn eine Pflegekraft den sächsischen Dialekt sprach. Dann taute sie geradezu auf.

Wenn Menschen ihrer Worte, ihrer Sprache beraubt werden, so ist dies psychische Folter. Ich denke dabei an die Österreicher, die zeitweise ungarisch, die Südtiroler, die zeitweise italienisch oder die Menschen aus der Ukraine, die zu Zeiten der Sowjetunion russisch sprechen mussten.

Unsere Worte, unsere Sprache verändert sich ständig. Sie spiegelt die Zeit wider. Denken wir an Corona: „Lass uns morgen auf ein Abstandsbeer treffen!“ „Entschuldigung, ihre Nase guckt raus!“ oder erinnern Sie sich an Ihren „Händewaschsong“?

Der Wortschatz der Älteren weicht gelegentlich von dem der Jüngeren ab. „Anorak“ oder „Bürgersteig“ musste ich meinen Enkelkindern erklären. Die Sprachcode der Jugend ist wichtig, um sich von den Eltern abzugrenzen. Und Sprache formt die Gesellschaft. Welche Worte sind erlaubt und welche eher nicht? Ich denke dabei an „Negerkuss“ oder „Zigeuner“ ... und müssen wir nun immer gendern, liebe Blickpunkt-Leserinnen und -Leser?

Wenn ein Kind heranwächst, dann freuen sich seine Eltern über die ersten Worte und unterstützen seine sprachliche Entwicklung. Das ist gar nicht selbstverständlich. Die Milieu-Unterschiede sind enorm. Eine Studie aus den USA besagt, dass Kinder aus wohlhabenderen Familien bis zur Einschulung ca. 30 Millionen Wörter mehr hörten als Kinder aus benachteiligten Familien.³

Wenn Kinder Worte für ihre Gefühle finden, so ist dies die Krönung ihrer sprachlichen Entwicklung.

Worte können uns führen und prägen, kostbare Schätze sein und achtsam verwendet Wunder bewirken!

Karin Schulte-Derne

¹ Fachwort der Neurowissenschaftlerin Maren Urner bei Markus Lanz am 12.5.2022

² Zitat der Neurowissenschaftlerin Maren Urner bei Markus Lanz am 12.5.2022

³ Aus einem Vortrag über Kinderarmut von Ronald Lutz in Hamburg 2015

SICH VERSTEHEN

Zu Hause habe ich noch "Café International" gespielt, ein beliebtes Gesellschaftsspiel; jetzt holt mich in Spanien beim Frühstück die Wirklichkeit ein, links von mir wird englisch gesprochen und rechts von mir spanisch. Die Sprache ist wohl das wichtigste Ausdrucksmittel von uns Menschen, wenn auch nicht das einzige, und es kann auch fremde Menschen miteinander in Verbindung bringen. Doch reicht es meines Erachtens nicht alleine, die Wörter zu verstehen, was besonders beim Übersetzen deutlich wird. Eine andere Sprache bedeutet immer auch eine andere Welt. Die Suche nach dem passenden Wort, den richtigen Worten, ist immer auch ein Herantasten, ein Einfühlen in den jeweiligen Menschen, die jeweilige Kultur und Geschichte seiner Region, seines Landes. Dazu gehören auch Hintergrundwissen und Erfahrung. Während ich mich beim Hören und Lesen auf andere Menschen einlasse, auf ihr Denken und Fühlen, auf ihr Erleben und ihre Abenteuer, kann das Schreiben ein Weg in das eigene Innere sein. Ein Weg, sich selber besser verstehen zu lernen, vielleicht sogar die eigene innere Freiheit auszuloten, die nur uns Menschen eigen ist. Große Worte. Kann ich

mich schreibend sogar selber neu erfinden, z. B. nach einer Krise, wie manche Autor*innen dies für möglich halten? Ich weiß es nicht. Aber mir ist bewusst, dass Worte Gewicht haben und vielleicht sogar überlebenswichtig sein können. Und sie können voller Klang und Schönheit sein. Poesie.



Waltraud Greff

"Hoffnung" von Rose Ausländer, einer deutsch-jüdischen Lyrikerin, 1901 in Czernowitz geboren, der heutigen Ukraine:

*"Wer hofft
Ist jung
Wer könnte atmen
Ohne Hoffnung
Dass auch in Zukunft
Rosen sich öffnen
Ein Liebeswort
Die Angst überlebt"*

VON WEGEN NUR GRILLEN

Wer hätte das gedacht? Das Wetter war noch am Samstag vor dem Maifest kühl und nass, an Mai und frühlingshaftes Feiern mochte man noch gar nicht denken. Wie sollten da 500 Bratwürstchen an die Feiernden verkauft werden? Das kennt man ja, der Mensch denkt... und Gott lenkt. Am Sonntag dann: sehr dekorativ geschmückte Buden und Stände, viele Köstlichkeiten herzhaft und süß, ein tolles Musik-Duo auf der Bühne, nicht zu vergessen die Hüpfburg für die Kleinen, und alles in herrlichem Frühlingssonnenschein.

An unserem Grillstand gab es keine Pause. Andreas hat sich ein Grill-Diplom verdient, denn ohne Unterbrechung hat er Bratwurst von sehr hoher Qualität gebrutzelt. O-Ton: „Hier wird die Wurst von allen Seiten gebräunt!“ Auch als das Brot zur Wurst längst ausgegangen war, stand immer noch eine lange Schlange an unserem Zelt. Die Kundschaft erwies sich als äußerst geduldig, denn gute Grillwurst braucht eben Zeit.



Eine Gruppe von Frauen und Kindern aus der Ukraine wusste unser Produkt sehr zu schätzen, ihre Bestellung trugen sie meist auf Eng-

lisch vor. Da manche Ausdrücke nicht immer gleich verstanden wurden, kam ein Übersetzungsprogramm vom Handy zum Einsatz.

Auf Ukrainisch wurde der Satz eingegeben, auf Deutsch erschien die Übersetzung im Display, wurde sogar von einer digitalen Stimme vorgelesen. „Die Tante vor mir hat meine Wurst genommen“. Das wies eindeutig darauf hin, dass es nicht einfach war, die Reihenfolge der Ausgabe zu überblicken. Zu allem Überfluss fiel im Eifer des Gefechts eine Wurst auf den Boden. Prompt kam aus dem Handy die Ansage: „Diese Wurst war auf dem Boden. Die esse ich nicht.“ Das Übersetzungsprogramm war so unerbittlich wie die Augen der Kundschaft, und so wurde die Boden-Wurst von uns Grillern abgewischt und genossen.

Das Maifest hat einmal mehr gezeigt: Diese digitalen Übersetzer sind eine große Hilfe in der Kommunikation mit den hier angekommenen Flüchtlingen. Erstaunlich, wie viele der Kinder sich schon mit vielen deutschen Worten verständlich machen konnten.

Ulli Wörpel

KINDER-KIRCHE

für alle Kinder im Alter von 4-11 Jahren



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Herzliche Einladung zur nächsten Kinderkirche.

Sie findet **am Samstag, den 11. Juni 2022 von 10.30 bis 14.00 Uhr** statt.

Wir treffen uns wieder bis 14.00 Uhr, dann haben wir mehr Zeit zum Basteln und im Garten toben.

Im Juni ist schon unsere letzte KiKi vor den Sommerferien. Darum werden wir, wenn das Wetter es zulässt, ein Picknick auf der Wiese machen. Ansonsten gibt es ein Büffet im großen Saal.

Wir haben Pfingsten gehört, dass Jesu Freunde begeistert waren und überall die Botschaft von Gottes Liebe verbreiteten. Sie haben auf ihren Reisen Freunde ge-

funduen und viel Neues erlebt. Seid gespannt!

Komm doch vorbei!

Wir freuen uns, wenn du deine Geschwister und Freunde mitbringst.

Dein KIKI-Team

Nach den Sommerferien geht es am Samstag, den 17. September wieder los mit der Kinderkirche!

KINDERFREIZEIT IN DER SÜNTELBUCHE (BAD MÜNDER)

Es gibt noch ein paar letzte Plätze für unsere Kinderfreizeit. Noch ganz schnell anmelden für eine coole Woche in der Süntelbuche!!!

Die Freizeit findet statt in Kooperation mit der Kirchengemeinde Willehadi, und zwar
vom 23. Juli – 30. Juli 2022
für 8-13jährige
Kosten: ca. 220,00 Euro



Anfragen und Anmeldungen ab sofort an:
Regionaldiakonin Erika Feltrup,
Telefon: 0177-4640226
oder per E-Mail: erika.feltrup@evlka.de.

KLEINKINDERGOTTESDIENST

zum Thema:

„...Sommer, Sonne Strand“

Am 12. Juni 2022

um 16.00 Uhr in der Horster Kirche

Alle Kinder von 0 bis 5 Jahren mit ihren Familien sind zum Gottesdienst herzlich eingeladen! Der Gottesdienst dauert ca. 30 Minuten. Die Kinder werden durch Aktionen und Bewegungslieder mit einbezogen.

Wenn das Wetter mitspielt, lassen wir den Nachmittag mit einem Stehkafee vor der Kirche ausklingen.





Hallo Kinder!
Viel Spaß mit meiner Seite!



Meine Klappe
ist groß,
mein Mut
ist klein.
Ich bin
zu mensch,
um heilig
zu sein.

Das Wunder von Pfingsten



Hallo, ich bin Petrus. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch zum Erntefest nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Griechisch, Lateinisch, Aramäisch. Plötzlich spüre ich einen Wind. Es ist kein normaler Sturm! Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft, erzählen wir den Menschen unter dem Balkon von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch diejenigen verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Gott hat ein Wunder getan! Alle fühlen sich miteinander verbunden.
(Aus dem Neuen Testament: Apostelgeschichte 2)




Was machst Du, Opa.?

Äppel downloaden!



An Pfingsten konnten sich plötzlich Menschen unterschiedlicher Sprachen verstehen.

Das Gegenteil vom Turmbau zu Babel. Da konnte keiner mehr verstehen, was der andere sagte.

Ich glaube, wir sind heute irgendwo dazwischen.



Wie kommt der Ton in Toms Ohr?

MINA & Freunde



AN PFINGSTEN KONNTE JEDER DIE JÜNGER IN SEINER SPRACHE VERSTEHEN! DAFÜR ALSO AUCH EIN SEHR SORGE DER „HEILIGE GEIST“! „PRAKTISCHER GEIST“!

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE FRIELINGEN - HORST - MEYENFELD

www.kirche-in-horst.de

Andreaestr. 9 • 30826 Garbsen • Telefon 05131-518 53 • Fax 05131-446 98 26

Wir sind für Sie da

Öffnungszeiten des Kirchenbüros: Mo 10-12 Uhr; Di 16-18 Uhr; Do + Fr 10-12 Uhr

Sprechstunde Pastorin Köhne: nach Vereinbarung

Sprechstunde Diakonin Feltrup: nach Vereinbarung

Kirchenbüro	Bettina Kruse	05131-518 53	buero@kirche-in-horst.de
Pastorin	Meret Köhne	05131-453371	meret.koehne@evlka.de
Regional-Diakonin	Erika Feltrup	0177-4640226	erika.feltrup@evlka.de
Eltern-Kind-Arbeit	Viola Friedrich	05131-555 26	v.friedrich@kirche-in-horst.de
Ev. Krippe	Petra Japkinas	05131-4469827	krippe@kirche-in-horst.de
Ev. Flüchtlingsnetzwerk	Rebekka Hinze	01523-1908304	rebekka.hinze@evlka.de
Küsterin	Lisa Krobjinski	05131-2590	kuesterin@kirche-in-horst.de
Lektorin	Ursula Görth	05131-53781	
Friedhofsverwaltung	Christa Türk	05131-51853	c.tuerk@kirche-in-horst.de
Kirchenvorstand	Corinna Krug	05131-455250	
Kirchliche Stiftung	Renate Detlefsen	05131-53386	k.detlefsen@t-online.de
Redaktion Blickpunkt	Meret Köhne	05131-453371	blickpunkt@kirche-in-horst.de

Spendenkonto der Kirchengemeinde Frielingen-Horst-Meyenfeld

Evangelische Bank eG

IBAN DE06 5206 0410 7001 0813 06

BIC GENODEF1EK1

Verwendungszweck: 813-63-SPEN
 Buchungskürzel weiterer Verwendungszweck
 (erforderlich) (optional)

Bitte das Buchungskürzel unbedingt angeben, damit Ihre Spende nicht falsch verbucht wird.
 Danke!

Bankverbindung der Kirchlichen Stiftung Frielingen-Horst-Meyenfeld

Hannoversche Volksbank DE40 2519 0001 6141 9087 00 BIC: VOHADE2HXXX

Servicenummern

Telefonseelsorge 0800 – 111 0 111 (kostenlos)

Kinder- und Jugendtelefon (NummergegenKummer) 0800 - 1110 333 (kostenlos)

Diakonie- und Sozialstation 05137 – 14040

Beratungsstelle für Erziehungs- und Lebensfragen 05137 - 73857



Pfingsten

Hof-Gottesdienst

Pfingstmontag 6. Juni 2022

11 Uhr

auf dem Hof Oberheu

(Leistlinger Str. 30)

in Meyenfeld

... mit der Band deLight

... mit Basteltisch für Kinder

... mit Bratwurst vom Grill



**Bei starkem Regen findet der
Gottesdienst um 11.15 Uhr in
der Horster Kirche statt.**